

Weitere gewerkschaftliche Spuren zwischen 1945 und 2010

Neben den Gewerkschaftshäusern in der Pestalozzi-, Landwehr- und der Schwanthalerstraße waren und sind die Münchner Gewerkschaften und gewerkschaftsnahe Organisationen noch an vielen anderen Orten anzutreffen, von denen im folgenden einige kurz dokumentiert werden sollen:

Drei der Mitgliedsgewerkschaften des DGB sind 2011 nicht in der Schwanthalerstraße mit Büros vertreten: Die Gewerkschaft der Polizei hat ihre Geschäftsstelle in der Hansastraße 17. Die Gewerkschaft Bauen - Agrar - Umwelt (IG BAU) ist mit ihren Büros in der Schubertstraße 5 zu finden. Die Gewerkschaft EVG schließlich unterhält ein Servicebüro in der Richelstraße 16. Darüber hinaus hat die Bezirksleitung der IG Metall ihren Sitz im Elisenhof (Elisenstraße 3a).

Ebenfalls in der Nähe des Hauptbahnhofes, im Alten Botanischen Garten, befindet sich der Kunstpavillon, dessen Geschichte eng mit der des gewerkschaftsnahen Schutzverbandes bildender Künstler“ (SBK) verknüpft ist. Der SBK wurde 1946 in München gegründet und war Teil der Gewerkschaft Kunst (ab 1989 IG Medien). Viele der Ausstellungen im Pavillon hatten politischen Charakter und setzten sich zum Beispiel mit der Frage der Wiederbewaffnung der BRD oder dem Wiedererstarken extrem rechter Kräfte in den 1990ern kritisch auseinander. Nach der Verschmelzung der IG Medien mit der Gewerkschaft ver.di im Jahr 2001 ging die Trägerschaft für den Kunstpavillon auf einen Verein Münchner Künstlerinnen und Künstler über.

München war immer ein wichtiger Ort für gewerkschaftlich organisierte Künstlerinnen und Künstler: In der Menzinger Straße 68 hatte z.B. der Bundesverband der Gewerkschaft der Musikerzieher und konzertierenden Künstler in der Gewerkschaft Kunst seinen Sitz. Bevor er mit Fusion der IG Druck und Papier und der Gewerkschaft Kunst zur IG Medien in das DGB Haus Schwanthalerstraße einzog, war er vorübergehend in der Arnulfstraße untergebracht.

Zudem befand sich die Hauptverwaltung der Rundfunk- Fernseh- Film- Union (RFFU), die ebenfalls zunächst Teil der Gewerkschaft Kunst und später der IG Medien war, in München in der Klarastraße 19 / 4. Stock.

Häuser der DAG

Nach der Trennung der DAG vom BGB nach 1949, zog die Deutsche Angestelltengewerkschaft in zunächst von der Landwehr- in die Brienner Straße 16 ein.

Von 1972 bis zur Gründung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hatte die DAG ihre Büros in der Türkenstraße 9.

■ Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten

Bereits ab 1948 bemühte sich der SBK um einen Wiederaufbau des 1936 erbauten und im Krieg weitestgehend zerstörten Pavillon, der Münchner Künstlern als Ausstellungsraum dienen sollte. In den folgenden Jahrzehnten waren dort allerdings nicht nur Jahres- und Themenausstellungen von SBK-Mitgliedern sondern auch Werke von auswärtigen Künstlern wie zum Beispiel Otto Dix, Max Ernst, Max Beckmann, Graham Sutherland und Horst Pankok zu sehen.



■ *In der Menzinger Straße 68 hatte z.B. der Bundesverband der Gewerkschaft der Musikerzieher und konzertierenden Künstler in der Gewerkschaft Kunst seinen Sitz.*



■ *Bevor der Bundesverband der Gewerkschaft der Musikerzieher und konzertierender Künstler mit der IG Druck und Papier und der Gewerkschaft Kunst zur IG Medien fusionierte, war er vorübergehend im BR-Gebäude in der Arnulfstraße.*



■ *Die Hauptverwaltung der Rundfunk- Fernseh- Film- Union (RFFU), die ebenfalls zunächst Teil der Gewerkschaft Kunst und später der IG Medien war, hatte die Büros in der Klarastraße 19 / 4. Stock.*



■ **DAG**

■ *DAG-Haus von 1949 bis 2072 in der Brienner Straße 16*



■ *DAG-Haus von 1972 bis 2001 in der Türkenstraße 9*

